

# Korpuskonzeptionelle Überlegungen zu einem syntaktischen Referenzkorpus des Neuhochdeutschen

Stephanie Lotzow (Universität Gießen)

Im Vortrag sollen sowohl das Vorhaben des DFG-Projekts „Syntaktische Grundstrukturen des Neuhochdeutschen. Zur Fundierung eines Referenzkorpus Neuhochdeutsch“ vorgestellt sowie insbesondere korpuskonzeptionelle Überlegungen der syntaktischen Annotation beleuchtet werden. Ein zentrales Ziel des Projekts ist es, die theoretischen und empirischen Grundlagen für eine Syntax des Neuhochdeutschen zu legen. Dazu werden Texte aus den Bereichen Wissenschaft, Alltag, Gebrauchsliteratur und Belletristik aus dem 17. bis 19. Jahrhundert syntaktisch erschlossen.

Um die syntaktischen Strukturen des Neuhochdeutschen umfassend darstellen zu können und um eine breite Nutzbarkeit in verschiedenen Forschungskontexten zu ermöglichen, wird im Korpus eine Mehrebenenannotation verfolgt. Die Analyse findet in drei zentralen Bereichen statt: der Makroebene, auf der grundlegende Satzstrukturen erfasst werden, der Mesoebene, in der Satzglieder und semantische Rollen verortet werden, sowie auf der Mikroebene, die die Analyse von Wortgruppen und Wortarten beinhaltet. Mit der Vergabe von atomaren Werten und modularen sowie funktionalen Annotationsebenen soll zum einen Anschlussfähigkeit an bestehende historische Korpora gewährleistet werden. Zum anderen soll Nutzern die Möglichkeit eröffnet werden, ihre theoretischen Annahmen durch die Vielzahl von Annotationsebenen – und vor allem ihre Kombination – in komplexen Suchanfragen realisieren zu können. Mit dem Vortrag werden sowohl Möglichkeiten als auch Grenzen der Mehrebenenannotation aufgezeigt.